

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 79 (1953)  
**Heft:** 29

**Artikel:** Sprichwort - weitergesprochen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-492446>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

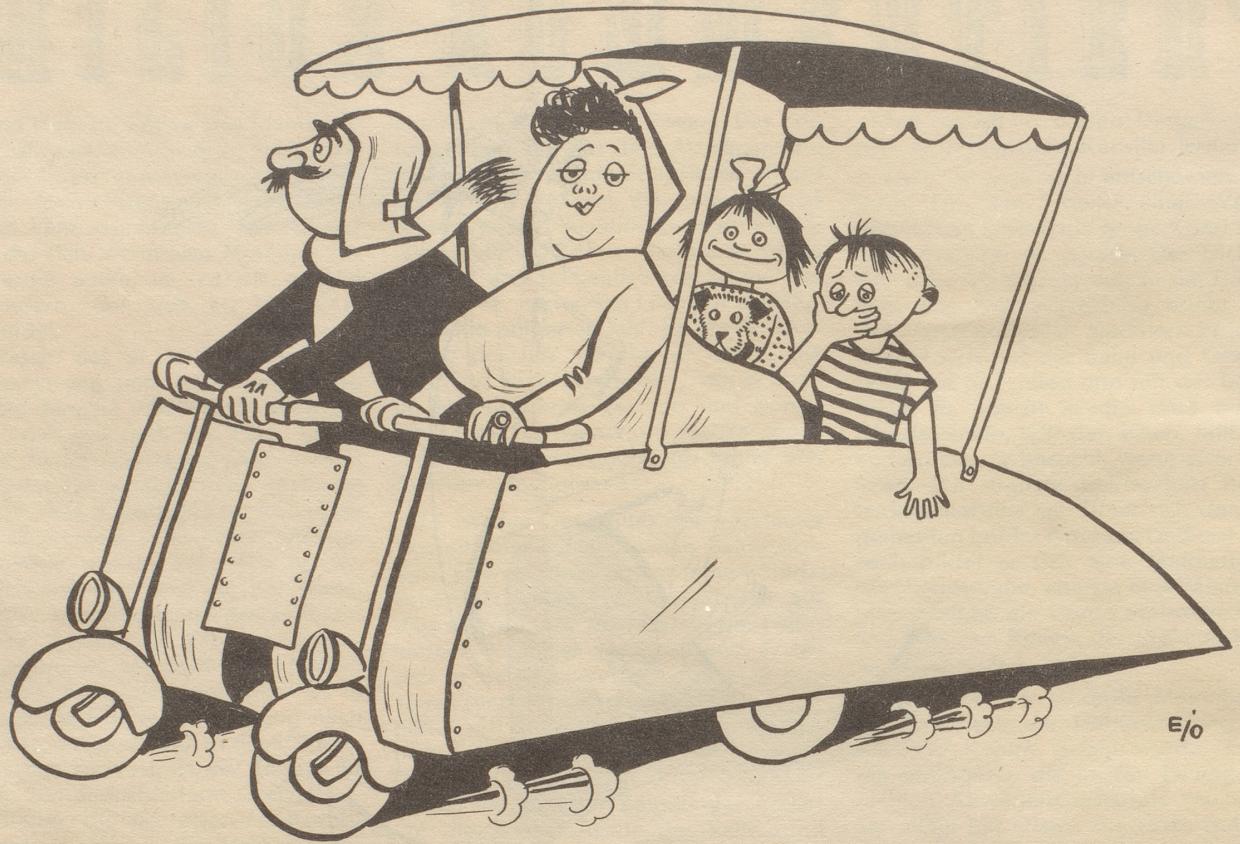
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Das Vespauto

#### VICARIATO

Alle ungeraden Jahre kommt er wieder und beansprucht drei Maisonntage. Man könnte das Ereignis einfach mit der Bezeichnung «Landsgemeinde» ins Deutsche übersetzen, allein mir scheint die Definition, welche meine Frau geprägt hat, zutreffender. Es ist die Zeit, da alle Männer von Nostranien mehr oder weniger verrückt sind.

Wenn ein mutwilliger Knabe mit einem Stecken einen Ameisenhaufen aufwühlt, so entsteht bekanntlich ein heilloses Durcheinander, und es dauert ziemlich lange, bis man so etwas wie eine Aufräumungsorganisation erkennen kann. So ungefähr sieht es auch in unserem Ländli vor und zwischen den Wahlsonntagen aus. Eine Woche vor dem ersten Maisonntag beginnt es überall zu summen, wie in einem Bienenstock vor dem Schwärmen. Zu allen Tag- und Nachtstunden rasen Vehikel aller Art durch die Landschaft. An allen Wegkreuzungen stehen kleine Gruppen und reden hauptsächlich mit den Händen. Die Wirts haben Hochbetrieb. Wer mehr Durst hat als Geld, mag getrost irgend eine Beiz betreten. Er wird bestimmt einen Gönner finden, der ihm einige Boccalini spendet, und wenn er Glück hat, so langt's auch noch zu einer

«Merenda». Für die Stiefkinder des Schicksals ist das eine herrliche Zeit. Alle Welt ist freundlich mit ihnen, sie erhalten Aufträge und Versprechungen von allen Seiten, Gitzi, Kälber und Säuli

steigen im Preis, und die Kinder verderben sich den Magen an Kuchen und «Gelati». Dann setzt die Jagd nach den Stimmkarten ein, als wären es Aktien einer soeben entdeckten Petrolquelle. Wahllisten und Manifeste mit allen möglichen und unmöglichen Kombinationen fliegen nur so herum, mit dem Erfolg, daß am ersten Wahlsonntag, wenn's gut geht, ein Fünftel der Chargen besetzt wird. Alle Parteien vermelden einen noch nie dagewesenen Sieg, der Kampf geht weiter (s. o.). Am zweiten Sonntag wird nochmals ein Fünftel der Kandidaten gewählt und erst am dritten, da das relative Mehr gilt, geht die Schlacht zu Ende.

Die Sieger feiern gebührend ihren Sieg und die Geschlagenen sind zum mindesten stolz auf das Erreichte und rufen: «Auf Wiederhören in zwei Jahren, dann gilt's aber.» Dann kehrt man zum Alltag zurück, die Gitzi, Kälber und Säuli fallen im Preis. Es lebe die Nostranorepublik, es war immer so und wird es hoffentlich immer so bleiben.

Igel

#### Der Schreiner



... er schreibt auf HERMES

#### Sprichwort – weitergesprochen

Die Axt im Haus erspart den Zimmermann – der Arzt im Haus flickt den sparsamen Hausherrn ... pen.